

Erholungsweiser:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Calmer & Co. Calw
Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sprechstunde Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Die deutsche Antwortnote.

Eine kurze Empfangsbestätigung.

U. Berlin, 28. August. Die deutsche Antwortnote auf die letzte Note der französischen Regierung in der Sicherheitsfrage hat folgenden Wortlaut:

Die Deutsche Regierung beehrt sich, den Empfang der französischen Note vom 24. August zu bestätigen. Die am Schluss der französischen Note ausgesprochene Ansicht, daß eine Fortsetzung des Notenwechsels kaum geeignet wäre, zu einer weiteren Klärung der mit dem Abschluß eines Sicherheitspactes zusammenhängenden Fragen zu führen, wird von der deutschen Regierung, die dem Wunsche nach möglicher Beschleunigung der Erörterungen in der Note vom 20. Juli auch ihrerseits Ausdruck gegeben hatte, durchaus geteilt. Die deutsche Regierung begrüßt deshalb die von seiner Erz. dem französischen Herrn Boischafter mündlich mitgeteilte Anregung, daß die juristischen Sachverständigen Deutschlands, Belgiens, Frankreichs und Großbritanniens möglichst bald zusammentreffen, um den deutschen Sachverständigen Gelegenheit zu geben, sich von den Ansichten der alliierten Regierungen über die juristische und technische Seite der zur Erörterung stehenden Probleme zu unterrichten. Unter dieser Voraussetzung glaubt die Deutsche Regierung, nachdem sie ihren Standpunkt zu einer Reihe der wichtigen Fragen in der Note vom 20. Juli dargelegt hat, von einer weiteren schriftlichen Erläuterung dieses Standpunktes und von einer Stellungnahme zu den Ausführungen der französischen Note absehen zu sollen.

Zwischen Note und Konferenz.

Der Temps über die Aussichten der Garantievertragsverhandlungen.

U. Paris, 29. August. Der Temps bespricht in seinem heutigen Leitartikel den Stand und die Aussichten der Garantievertragsverhandlungen. Das Blatt legt große innerpolitische Schwierigkeiten für das Kabinett Luther voraus. Einer der Gründe aus dem die Deutschnationalen heraus eine Rabinestrikte vermeiden würden, sei der, daß sie selbst sehr stark im Kabinett vertreten sind. Vorläufig sei die Frage noch die, ob Deutschland den Pakt tatsächlich abschließen wolle. Festzustellen sei, daß Deutschland auf Verhandlungen eingeht, jedoch noch keine positiven Zugeständnisse gemacht habe. Es sei anzunehmen, daß es gewisse Einwendungen gegen einige Stellen der französischen Note aufstellen werde und besonders die gegen den Eintritt in den Völkerbund geltend gemachten Vorbehalte aufrecht erhalte. Zudem verurteile Deutschland die Räumung der Kölner Zone und die Unterzeichnung des Pactes in Zusammenhang zu bringen. Es werde auch einen Antrag auf Revision des Dawesgutachtens und die Forderung der Übergabe von Köln stellen. Es sei also falsch anzunehmen, daß bereits alles abgetan sei und man sich nur noch über den Pakt und die Paktenteilsheiten zu einigen brauche. Die Tatsache aber, daß man bereits in Verhandlungen eintreten könne, bedeute einen großen Fortschritt und günstige Möglichkeiten für die nächste Zukunft.

„Manchester Guardian“ zu den kommenden Paktbesprechungen.

U. London, 29. August. Der Pariser Korrespondent des Manchester Guardian beschäftigt sich mit den kommenden Paktbesprechungen und schreibt in bezug auf die Zukunft über die entmilitarisierte Rheinlandzone durch den Völkerbund, daß es vielleicht für die juristischen Mitarbeiter am kommenden Montag, gewiß aber für die Außenminister notwendig sein werde, mit Geis in Fühlung zu bleiben. Der Wortlaut des Pactes, zu dem Chamberlain vor einigen Wochen seine Zustimmung gegeben habe, gebe Frankreich das, wonach es schon lange ausschaut, was es aber kaum erhofft hatte, nämlich die Gewißheit, daß Großbritannien automatisch in einen europäischen Krieg eintreten würde im Falle einer deutschen Invasion und zwar nicht nur in bezug auf die östlichen Grenzen Frankreichs, wie dies auf der Friedenskonferenz besprochen und später von Lloyd George angeboten wurde, sondern auch in bezug auf rein deutsches Gebiet längs des Rheines, welches neutralisiert worden sei.

Die Zusammensetzung der Pariser Schiedsgerichtskommission.

U. Paris, 29. August. Die Zusammensetzung der Schiedsgerichtskommission die zur Regelung aller Streitfragen zwischen der Reparationskommission und Deutschland im Hinblick auf die Auslegung des Londoner Abkommens und des Sachverständigenplanes eingelegt werden soll, ist folgende: Walter Coete, (Brüssel), Präsident Mac Ballenberg (Stockholm), A. G. Kröller (Haag), Rist (Paris), Mendelsohn-Bartholdy (Hamburg).

Allgemeiner Friedenskongreß in Paris.

U. Paris, 29. August. Am 24. September wird in der Sorbonne der 24. allgemeine Friedenskongreß eröffnet. Ansprachen werden bei dieser Gelegenheit gehalten: Herriot, der den Vorsitz führt, ferner der französische Unterrichtsminister als Vertreter der Regierung, sowie Reichspräsident Ebert. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die Prüfung des Genfer Protokoll.

Das Schuldenproblem.

Französischer Ministerrat über die Schuldenfrage.

U. Paris, 28. August. Der heute vormittag zusammengetretene Ministerrat hat sich vornehmlich mit der Lage in Marokko und Syrien und mit dem Problem der auswärtigen Politik be-

faßt. Der Außenminister verlas die deutsche Antwortnote, die gestern in der Frage des Garantiepactes überreicht worden ist. Der Finanzminister gab eine umfassende Darstellung der Londoner Verhandlungen. Der Ministerrat sprach Caillaux erneut den Dank dafür aus, daß es ihm gelungen sei, den französischen und britischen Standpunkt einander zu nähern. Der Arbeitsminister berichtete schließlich über den Stand der Bankbeamtenstreike.

Nur ein provisorisches Abkommen.

U. Berlin, 28. August. Die Morgenblätter melden aus London: Zu der amtlichen englischen Erklärung über den Schuldenausgleich mit Frankreich erklärt Churchill, daß jedes zur Zeit zwischen Großbritannien und Frankreich abgeschlossene Schuldenabkommen nur einen provisorischen Charakter habe, solange das Ergebnis anderer Schuldenverhandlungen noch unbekannt sei. Er erklärte ferner, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Beräuberung in London und Washington.

London, 29. August. In der City wurde gestern ausschließlich von dem Caillaux-Abkommen gesprochen. Man ist mit der Nachricht, welche der englische Schatzkanzler den Franzosen gegenüber an den Tag legte, nicht einverstanden, da dieses Abkommen noch jahrelang auf die Finanzen aller beteiligten Länder einwirkt. Andererseits ist man natürlich ärgerlich darüber, daß man Frankreich sofort entgegenkommen ist, weil man überzeugt ist, daß Frankreich die Lasten viel besser tragen könne als Großbritannien. In vielen Kreisen stößt man auf Widerstand, die Angelegenheit eingehend zu besprechen, solange nicht feststeht, wie Amerika sich dazu stellen wird. In den Nachrichten aus Washington wird in seltener Übereinstimmung betont, daß von einem Entgegenkommen dort keine Rede sein könne. Man weiß nicht recht eine Antwort auf die amerikanische Frage zu geben, was das ganze Abkommen für einen Zweck gehabt habe, wenn man nicht einen Druck auf Amerika ausüben wollte. Die „Times“ veröffentlichen heute ein auffallend großes Kabel aus Washington, worin kein Hehl daraus gemacht wird, daß in Amerika die Stimmung gegenüber dem Abkommen sehr schlecht ist.

U. New York, 29. August. Die Londoner Schuldenabmachungen finden hier allerhöchste Kritik. Presse, Parlament und Regierung sind einig in der völligen Ablehnung der englisch-französischen Vereinbarung. Kann man, fragt World, den Amerikanern übelnehmen, wenn sie in den Abmachungen Manöver sehen, um Colidge und Amerika in die Enge zu treiben? Alle Zeitungen werden ähnliche Fragen auf und kommen zu dem Schluß, daß Amerika gezwungen werden solle, Frankreich gleiche Bedingungen zu gewähren, wie sie England ihm gewährt habe. Falls Amerika das nicht tue, fühle sich aber das schlaue England nicht gebunden. Nach der Einstellung Americas, des Präsidenten Coolidge sowohl wie des Parlaments gegenüber der französischen Schuldenregelung könne aber nicht der geringste Zweifel bestehen, daß Frankreich hier mit seinem diplomatischen Spiel nicht durchkomme. Wahgebende Kreise weisen erneut auf das allerhöchste darauf hin, daß Amerika Frankreich keine anderen Schuldenbedingungen als England gewähren könne, also 3,5 Prozent Zinsen und keinerlei Trennung zwischen den Schulden vor und nach dem Waffenstillstand. Caillaux brauche, wenn er auf derartige Bedingungen nicht eingehen wolle, gar nicht erst mit Amerika zu verhandeln. Amerika werde dann eben andere Mittel wie das Verhindern der Anleihe auszuspielen müssen. Während die Zeitungen die Schuldenfrage riesengroß aufziehen, treten die Verhandlungen wegen des Sicherheitspactes völlig in den Hintergrund, ja sie werden nicht einmal kommentiert.

Der Krieg in Marokko.

Der französische Heeresbericht.

U. Paris, 29. August. Der französische amtliche Bericht aus Marokko besagt, daß die französische Offensive bereits wirksame Erfolge gezeitigt habe. Zwei Drittel der Stämme bei Beni Duriagel und Troiba haben sich unterworfen. Gleichzeitig setzte eine starke Gegenaktion Abd el Krims ein. Er hat die Fronttruppen durch Reserve verstärkt und auch veranlaßt, daß die politische Propaganda wieder rege aufgenommen wird. Die Sendboten Abd el Krims operieren neuerdings wieder im Rücken der französischen Truppen. Zwei Emissäre, die mit der Auffstellung von Proklamationen beschäftigt waren, sind in der Nähe von Tiffa gefangen genommen worden.

Der endgültige Offensivplan genehmigt.

U. Madrid, 29. August. Das Direktorium hat gestern einstimmig den endgültigen Plan zur Durchführung der Offensive in Marokko angenommen. Er unterscheidet sich nicht von dem, den Primo de Rivera bereits vor längerer Zeit und zwar noch vor der französisch-spanischen Konferenz entworfen hatte. Es stehen wichtige militärische Ereignisse bevor die von entscheidender Bedeutung sind.

Die Lage in Syrien.

Die Drusen in Damaskus.

U. Paris, 29. August. Aus Adana ist hierdie Nachricht eingelaufen, daß Damaskus vollständig in der Hand der Drusen sei. Die französischen Truppen hätten sich unter schweren Verlusten weiter zurückziehen müssen.

Erhöhte Kampftätigkeit.

Was meldet aus Beirut, daß festgestellt wurde, daß die Volkspartei in Damaskus, die aus arabischen Nationalisten besteht, gemeinsame Sache mit den Drusen mache. Deshalb sei gestern in Damaskus eine gewisse Anzahl von Verhaftungen erfolgt. Der Präsident der Partei, Chahbandar, sei auf der Flucht.

Tages-Spiegel.

In ihrer Antwort an Frankreich begrüßt die Reichsregierung leblich die in der letzten Faltnote ergangene Anregung zu einer Juristentenkonferenz.

Die Regierungskrise in Polen ist abtun geworden. Die Verhandlungen der Parteien befinden sich in vollem Gange.

Der Deutsche Bund der Landwirte hat alle deutschen Parteien in der Tschechoslowakei zur Schaffung einer deutschen Abwehrfront eingeladen.

Die Kommunisten haben in Paris lärmende Umzüge veranstaltet. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete gab.

Während der Streik der Seelente in England nahezu beendet ist, nimmt die Bewegung in Südafrika und Australien immer mehr an Ausdehnung zu. Es hat den Anschein, als ob in kurzer Zeit alle südafrikanischen Häfen von dem Streik betroffen sein werden.

Ueber dem Flugplatz von Honton bei Cambridge (England) stießen zwei Kampfflugzeuge zusammen. Die Insassen beider Flugzeuge, Führer und Mechaniker, wurden getötet.

Bei den Ueberschwemmungen, die das Sturmwetter mit seinen großen Regenfällen in Tokio und Yokohama verursacht hat, sind nach einem amtlichen Bericht 18 Personen getötet und verletzt worden.

Die „Humanite“ meldet heute aus Kairo Aufstände in der Umgebung von Deir El Clor. Die Aufständischen eroberten die Stadt und nahmen die Franzosen gefangen. Deir El Clor ist ungefähr 200 Meilen vom Druisengebiet entfernt. Eines der größten arabischen Blätter meldet, daß große Kämpfe im Druisengebiet unmittelbar bevorstehen.

Zahlreiche Beduinen hätten die Grenze von Transjordanien überschritten und sich den Drusen angeschlossen. Ernstes Zwischenfälle hätten an der nördlichen Grenze von Syrien stattgefunden. Aus Bagdad meldet Reuters: Für Rechnung der Bank von Persien wurden Goldtransporte im Automobil nach Syrien unternommen. Diese wurden an der Küste angegriffen und ausgeraubt. Es handelt sich um Räuber aus dem Druisengebiet. Die französischen Behörden verpflichteten sich, Kamelreiter und Flugzeuge abzusenden und an der Küste Patrouillen vorzunehmen.

Painleve über die Lage in Syrien.

U. Paris, 28. August. Nach der gestrigen Kabinettsitzung erklärte Painleve, daß über die Lage in Syrien keine neuen Meldungen eingegangen seien. Die Nachrichten aus englischen Quellen seien entweder unrichtig oder übertrieben. Es sei gesagt worden, daß sich die Beduinen mit den Drusen vereinigt hätten. Es sei wohl möglich, daß einzelne Beduinen in der Hoffnung auf erfolgreiche Plünderungen sich mit den drusischen Banden zusammengelagert hätten; dabei handele es sich aber keineswegs um ein wirkliches Bündnis.

Alarmzustand in Palästina.

U. London, 28. August. Der erst vor einigen Tagen in Palästina eingetroffene neue Oberkommissar Lord Plumer hat in ganz Palästina für die englischen Truppen den Alarmzustand befohlen. Die Nordgrenze Palästinas und Transjordaniens wurde mit Truppen verstärkt, um das Uebergreifen des syrischen Aufstandes aufhalten zu können. Die nördlich jüdische Kolonie Metulla wird jetzt als Stützpunkt ausgebaut. Die Stimmung in der arabischen Bevölkerung Palästinas und Transjordaniens ist äußerst erregt.

Der Bolschewismus in China.

Kanton von den Kommunisten besetzt.

U. Paris, 29. August. Meldungen aus China besagen, daß Kanton vollständig in der Hand der Kommunisten sei. An der Spitze der Bewegung gegen die Fremden sollen hohe Sowjet-Offiziere stehen.

Die Kollektivnote der Mächte an China.

U. London, 29. August. Die Kollektivnote der Mächte an China, die vor der Zollkonferenz in Peking überreicht werden soll, wird die Politik gegenüber China und die grundsätzliche Bereitwilligkeit, das Washingtoner Programm hinsichtlich der Zollkonferenz auszuführen, erklären. Die Zollkonferenz wird am 26. Oktober in Peking zusammenzutreten. Die Note wird jedoch nicht verfehlen, die chinesische Regierung an ihre Verantwortung für die Ruhe und Ordnung in China zu erinnern.

Die Lohnverhandlungen bei der Reichspost.

Die Verhandlungen bis zum 1. September verläßt.

U. Berlin, 29. August. Die Verhandlungen zwischen den Tarifgewerkschaften der Arbeitnehmer der Reichspost und der Reichspostverwaltung wurden am Freitag vormittag fortgesetzt. Nach mehrstündigen Verhandlungen, in denen keine Einigung über die Lohnhöhe zu erzielen war, wurde schließlich zwischen beiden Parteien die Vereinbarung getroffen, die Lohnverhandlungen mit Rücksicht auf die von der Regierung eingeleiteten Preisentzugsaktion bis zum 1. September zu verlagern, da zu diesem Zeitpunkt ein Ergebnis dieser Maßnahmen zu überblicken sein dürfte.

Politische Uebersicht.

Beland hat das Verlangen der Reichsregierung nach Freigabe der Verurteilten und Untersuchungsgefangenen des geräumten Ruhegebietes abgelehnt. Marokkaner haben in Birkenfeld kurz vor ihrem Abtransport deutsche Frauen angegriffen. Der französische Kommandant ließ, da sich die Bevölkerung zur Wehr setzte, Verhaftungen vornehmen, wobei Deutsche mißhandelt wurden.

Auf Veranlassung des Königsberger Magistrats wird sich auch der Deutsche Stadteitag nächstens mit der Teuerung beschäftigen.

Die Vertreter der Eisenbahnarbeiter verließen die Sitzung der Schlichtungskammer mit der Begründung, daß sie in dem Verlauf der Verhandlungen keinen regulären Gang erblickten, wie er sonst üblich sei.

Die Verhandlungen über den Konflikt im Baugewerbe sind immer noch nicht abgeschlossen. Beide Parteien bemühen sich im Wege von Konzessionen die Fortdauer des Konfliktes zu vermeiden. Man erhofft ein günstiges Ergebnis.

Für den 1. Oktober ist die Aufhebung einer Reihe von Einfuhr- und Ausfuhrverboten in Aussicht genommen, jedoch sind endgültige Entscheidungen darüber noch nicht getroffen worden.

Zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland ist ein Abkommen über gegenseitigen Verzicht auf die Gebühren für Visa von Nichtwanderern getroffen worden.

Die Djeballas entwickeln erneut lebhaftere Angriffstätigkeit gegen die französische Front. Auch Abdelkrim scheint eine neue Offensive vorzubereiten.

Bei den letzten Kämpfen in Marokko sollen beide Parteien außergewöhnlich schwere Verluste erlitten haben.

Die Riffabulen haben soeben eine neue bedeutende Sendung Munition und drei Millionen Pesetas zur Fortführung des Krieges von ihren Freunden außerhalb Marokkos erhalten.

Ueber Palästina wurde der Alarmzustand verhängt, um ein Uebergreifen des irischen Aufstandes zu verhindern.

Die Lage in Syrien wird immer kritischer, da die Beduinen und nationalistische Araber ein gemeinames Vorgehen mit den Drusen beschlossen haben.

In Beirut sind 5000 Franzosen zur Verstärkung der Truppen in Syrien eingetroffen. Weitere 7000 sollen unterwegs sein.

Die Friedensverhandlungen mit den Drusen sind nun definitiv an den extremen Bedingungen der Drusenführer gescheitert.

Die Sowjetregierung hat eine außerordentliche Sitzung einberufen, um Rußlands Stellung zu der eventuellen Ausnahme Deutschlands in den Völkerbund und zu den Sicherheitspaktverhandlungen zu erörtern.

Caillaug berichtete dem Ministerrat über seine Verhandlungen in London. Er halte es nicht für möglich, noch mehr herauszuholen. Ferner erklärte Caillaug, daß er am 16. September nach Washington fahren werde. Das Kabinett billigte Caillaugs Haltung in London und genehmigte auch seine Zukunftspläne.

Die englische Presse äußert sich sehr enttäuscht über die englisch-französischen Schuldverhandlungen und ist der Ansicht, daß Frankreich viel zu auf weggekommen sei.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 29. August 1925

Zum Sonntag.

Sich ausleben! Das ist heute für viele die Lebenslösung. Ist es nicht das Recht, ja die Pflicht der Persönlichkeit, dem Zug des eigenen Herzens zu folgen, den Durst nach Glück an allen Quellen zu stillen und der Entfaltung des eigenen Wesens keine Schranken setzen zu lassen? Warner läßt man nicht gelten. Und doch gibt es unter diesen Warnern nicht wenige, die selbst einmal jene Lösung gehabt haben. Sie haben mittlerweile allerlei erlebt. Sie haben erfahren, was das heißt, sich auszulieben. Daß es da dem Menschen so geht, wie das Wort sagt: Man lebt sich aus, man lebt sich zu Tod. Am Wege des Sich-auslebens stehen Gräber, auf denen zu lesen ist: Hier liegt begraben Gesundheit, Lebensfreude, Ehre, Friede. Sich ausleben ist ein Grundsatz für den Tod, nicht für das Leben. Wer wirklich leben will, der lebe sich nicht aus, sondern ein, hinein in Gottes lichte Welt der Reinheit und Freiheit. Wo dieses höhere Leben sich auslebt, da gibt es erst einen rechten Lebensweg, einen Weg wahrhaftigen Lebens.

Altweiberjommer.

Wenn im August verschiedene kleine Spinnenarten draußen in der Natur, in Feld, Garten, Wiesen, Feldern und Wäldern, die feinen silberglänzenden Fäden ziehen, die im Volksmund Altweiberjommer genannt werden, so ist dies ein deutlicher Beweis dafür, daß das Jahr wieder einmal seinen Höhepunkt überschritten hat, daß der Spätsommer gekommen ist, und daß wir uns auf den Herbst vorbereiten müssen. Bei den alten heidnischen Völkern wurden die feinen Fäden des Spätsommers als ein Zeichen der Götter angesehen, das Erscheinen dieser Fäden wurde aber bei den einzelnen Völkern verschieden gedeutet. Mit dem Aufkommen des Christentums fielen diese Deutungen nach und nach weg, nun wurden diese Fäden als Zeichen der heiligen Maria angesehen, und so erhielten sie auch den Namen Mariengarn und Marienfäden. Außerdem werden sie auch noch fliegende Sommer genannt. Auch wenn die Sonne heiß brennt, kann es beim Auftauchen des Altweiberjommers keinen Zweifel mehr geben: Der Herbst naht, der Klang der Sense und der Gesang der Vögel verstummen. Deshalb sagen auch die Landleute: „Altweiberjommer, Marienfäden, haben schon den Herbst geladen“, und „Wenn der Altweiberjommer ist gekommen, hat der Herbst schon halb begonnen.“

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung betr. Änderung der Invalidenversicherungsbeiträge.

Nach dem Gesetz über Ausbau der Angestellten- und Invalidenversicherung und über Gesundheitsfürsorge in der Reichsversicherung von 28. Juli 1925 (R.G.B. I S. 157 ff.) betragen die Invalidenversicherungsbeiträge vom 28. Sept. 1925 ab in

Lohnkl. 1 bei einem wöchentlichen Arbeitsverdienst	bis zu 6 RM wöchentl.	25 Pf.
" 2 von mehr als 6 bis zu 12 RM wöchentl.	50 Pf.	
" 3 von mehr als 12 bis zu 18 RM wöchentl.	70 Pf.	
" 4 von mehr als 18 bis zu 24 RM wöchentl.	100 Pf.	
" 5 von mehr als 24 bis zu 30 RM wöchentl.	120 Pf.	
" 6 von mehr als 30 RM wöchentl.	140 Pf.	

Der wöchentliche Arbeitsverdienst setzt sich zusammen aus dem Barlohn und dem Wert der Sachbezüge (Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung).

Für unständig Versicherte (Tagelöhner, Tagelöhnerinnen, Bauweingärtner, Aushilfskellner, Aushilfskellnerinnen, Puh- und Waschfrauen, Hausnäherinnen und -Bügelrinnen usw.) gilt als wöchentliches Arbeitsverdienst das Bierlohn des Ortslohns.

Der Arbeitgeber hat die Invalidenversicherungsbeiträge aus eigenen Mitteln bei der Post anzukaufen, darf aber bei der Lohnzahlung die Hälfte des Beitrags in Abzug bringen. Für Versicherte, deren wöchentliches Entgelt 6 RM. nicht übersteigt, sowie für Lehrlinge hat jedoch der Arbeitgeber die vollen Beiträge zu tragen.

Bei der Selbstversicherung und Weiterversicherung sind Beiträge in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Lohnklasse, mindestens aber in der Lohnklasse 2 zu entrichten.

Invalidenversicherungsbeiträge, die erst nach dem 15. Oktober 1925 für frühere Zeiten nachträglich werden, sind ohne Ausnahme nach den neuen Vorschriften zu leisten.

Stuttgart, den 17. August 1925.
Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Württemberg:
Biesenberger.

Wetter für Sonntag und Montag.

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert, Süddeutschland liegt im Bereich des westlichen Hochdrucks, das von der Depression im Norden bedrängt wird. Für Sonntag und Montag ist noch vorwiegend trockenes, aber zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten.

*

Wildberg, 28. Aug. Wie in den Schäferstädten Markgröningen und Urach, hält man auch hier nach alter Sitte den Schäferlauf. Ja, das alte Schäferpiel soll sogar verschönert werden. Neben den Wettkämpfen gibt es auch sonst noch allerlei zu sehen: Reigen, turnerische Darbietungen, Preis- und Schaureiten; im Festzug sind eckige Festwagen. Als besondere Anziehungskraft mag die Aufführung des Volksstücks „Der Postmichel von Eßlingen“ gelten; die Darsteller erscheinen in historischen Trachten. Am Sonntag und Montag, den 20. und 21. September ds. Jz. wird das Schäferfest gehalten, und ist für Sonntag abend Beleuchtung des Schlosses und Feuerwerk vorgesehen. (Näheres siehe im Anzeigenteil.)

(S.C.B.) Wildbad, 28. August. Einen guten Fang machte die hiesige Polizei, indem sie fünf stellenlose Bijoutiers aus Pforzheim festnahm, die ihrerseits schon einen guten Fang gemacht hatten: circa 40 Pfund Juwelen! Die Juwelmeder, von denen einer ein geübter Fischer war und mittelst Wurfnetz alles prompt besorgte hatte, während die andern die „Ware“ in ihre Rucksäcke verpackten, wurden kurz nacheinander dingfest gemacht, als sie versuchten, ihre Waren zu „verfilbern“. Einem der Schmiere stand, wurden seine nassen Hosen zum Verdrägen und er wurde ebenfalls „geschnappt“. Die Ware wurde dem Freifischer natürlich von der Polizei prompt abgenommen.

(S.C.B.) Pforzheim, 28. August. Ein 6 Jahre altes Kind sprang unmittelbar hinter einem Lastkraftwagen über die Straße und in ein eben vorbeifahrendes Personauto hinein; obwohl der Führer sofort bremste, wurde das Kind von dem einen Kotflügel erfasst und zu Boden geschleudert. Es erlitt eine Gehirnerschütterung und einige Hautschürfungen.

(S.C.B.) Herrenberg, 27. August. Der als Farnenwärter in Desselbronn angestellt gewesene Knecht Christian Brauch — jetzt in Heidenheim in Arbeit — hat in Desselbronn einem Farnen mit einer Halskette derart über den Kopf geschlagen, daß dem Tier ein Auge auslief. Der Beschuldigte wurde wegen Tierquälerei zu 30 M. Geldstrafe, im Nichtbringungsfall zu 6 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt.

(S.C.B.) Heilbronn, 28. Aug. Die Stadt war am Mittwoch abend lt. „Reparzeitung“ um die 8. Stunde herum plötzlich in Dunkelheit gehüllt, d. h. soweit die Versorgung mit elektrischem Strom in Betracht kommt. Das Surren und Hämmern in den Fabriken und Werkstätten, das Rascheln der Federn in den Schreibstuben, das Tuscheln und Erzählen in den Stuben und Kammern setzte plötzlich aus und ein beklemmendes Gefühl griff überall Platz. Da kam uns vielgeplagten Kulturmenschen wieder einmal so recht zum Bewußtsein, daß in technischen Dingen die vollkommene Vollkommenheit im Grunde doch eine Unvollkommenheit ist, ein unbedeutender Defekt in der Maschinerie und die in den Abend- und Nachtstunden so unruhig und unermüdbilich schaffende Menschheit ist hilflos, hilflos in der Dunkelheit. Die Finsternis war durch eine Störung in der elektrischen Stromzuleitung zwischen Lauffen und Heilbronn verursacht worden. Glücklicherweise wurde die Störung rasch beseitigt, so daß nach etwa 15 Minuten Heilbronn wieder aus der Dunkel der Nacht ins Licht treten konnte.

(S.C.B.) Gorch, O.L. Weizheim, 28. August. Bei der scharfen Kurve beim Gasthaus zur „Krone“ hat dieser Tage in ziemlich rascher Fahrt ein Langholz-Lastauto einen Handbarren erfasst und über das Trottoir geworfen. Wie durch ein Wunder kam ein vor dem Handwagen stehendes Kind, das ebenfalls umgeworfen und unter den Wagen kam, davon. Als sich der Chauffeur nach dem Kind umsah, war es mit seinem Wägelchen schon weiter gegangen.

S.C.B. Vöhrach, 27. Aug. Am Todestage des Finanzministers a. D. Matthias Erzberger wurde in Anwesenheit der Witwe und der Tochter sowie weiterer Angehöriger des Verstorbenen und vieler Parteifreunde in der Stadtpfarrkirche ein Traueramt abgehalten. Die Zentrumspartei Vöhrach ließ am Grabe Erzbergers einen Kranz niederlegen. Abends 7 Uhr traf mit Sonderzug die Ulmer Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold und der katholische Arbeiterverein Ulm hier ein und marschierte unter Vorantritt eines Trommler- und Pfeiferkorps vom Bahnhof zum katholischen Friedhof. Der Gauvorsitzende Wuse-Stuttgart feierte Erzberger als den Märtyrer der jungen Republik Deutschland. Dann legte er namens des Reichsbanners einen Kranz am Grabe nieder; die vielen Fahnen senkten sich, die Reichsbannerleute standen still. Das Lied „Hoch das Banner“ beschloß die Fete.

(S.C.B.) Schramberg, 27. August. Im nahen Schittach wollte in der Lederfabrik der Firma Kornbörcher der 18 Jahre alte Eugen Mosmann einen auf die Schleudertrommel gefallenen Sack herausziehen. Dabei wickelte sich der Sack um die Hand des Mannes und zog sie samt dem Arm in die rotierende Trommel, deren Gewalt den Oberarm abknickte und den Arm gänzlich abriß. Der Bedauernswerte wurde in das Krankenhaus verbracht. Sein Zustand ist ernst.

Sport.

Fußballsport in Calw.

Nach einem Privatspiel in Stuttgart, das 1:1 endete, empfängt die 1. Elf des F.V. Calw am Sonntag einen nicht zu unterschätzenden Gegner aus Pforzheim. Infolge der zum Teil einschneidenden neuen Spielregeln ist dem Spiel ein viel flüssiger Lauf gegeben, andererseits erfordern sie höchste Aufmerksamkeit der Spieler, sowie Eifer und Taktik. Die Spielergebnisse im Lande sind bis jetzt sehr überraschend gewesen, die als stärkste Mannschaften anerkannten haben vielfach gegen schwache Mannschaften verloren und dies wird den Spielern einen Reiz mehr und spannende Momente geben. Auch Calw will sich schnellstens dem Neuen anpassen und hat deshalb am Sonntag einen tüchtigen Gegner verpflichtet.

Aus Geld-,

Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holl. Gulden	1894,6
1 franz. Franken	197,5
1 schweiz. Franken	814,7

Börsenbericht.

Stuttgart, 28. Aug. Die Börse lag auch heute wieder ziemlich fest und die Kurse konnten weiter anziehen. Die Umsätze haben sich gleichfalls etwas gesteigert.

Berliner Produktenbörse vom 28. August.

Weizen märk. 220—225; Roggen märk. 168—175; Sommergerste 225—254; Wintergerste 180—185; Hafer märk. 173 bis 181; Mais loco Berlin 214—218; Weizenmehl 31.25 bis 34.25; Roggenmehl 24.25—26.25; Weizenkleie 12.70; Roggenkleie 12.40; Raps 355—360; Viktoriaerbsen 26—32; Futtererbsen 21—23; Wicken 26—29; Lupinen blaue 12.50—14; Rapskuchen 16—16.20; Leinkuchen 22.60—22.80; Trockenschmelz 12 bis 12.10; vollw. Zuckerschmelz 21.25—21.50; Torfmelasse 9 bis 9.20; Kartoffelflocken 20—20.50; Speiseflocken weiße 1.90; rote 1.90; blaue 2.— M. Tendenz: ruhig.

Teuerungszahlen in Württemberg.

(S.C.B.) Stuttgart, 28. Aug. Im Monat Juli war Stuttgart die teuerste Stadt mit einer Teuerungszahl von 150,71. Dann folgte Schwenningen mit 148,88, Ebingen 148,44, Göppingen mit 147,19, Ulm mit 147,13, Schramberg mit 146,44, Gmünd mit 146,27, Heilbronn mit 145,46, Alen mit 145,20, Friedrichshafen mit 141,73, Tuttlingen mit 139,08 und Eßlingen mit 135,56.

Ertrag der württ. Bodenseefischerei.

Im zweiten Vierteljahr 1925 betrug der Ertrag der württ. Bodenseefischerei 15 178 Klg. im Wert von 29 851 M. Blauefische ergaben 2927, Brachs 10708, Gangfische 1121, Weißfische 870, Sechte 725, Barsche 494 und Sandfische 412 Klg. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Fischarten.

Gewerbliche Schlachtungen.

(S.C.B.) Stuttgart, 28. Aug. Im zweiten Vierteljahr 1925 wiesen die gewerblichen Schlachtungen eine Gesamtgewichtsmenge von 380 800 Ztr. auf gegen 345 412 im ersten Vierteljahr und 316 533 im Vierteljahresdurchschnitt 1924, dagegen 459 314 Ztr. im Vierteljahresdurchschnitt 1913.

Schweinepreise.

Mulendorf: Milchschweine 65—80 M. — Mäuselchen: Milchschweine 56—84 M. — Gaildorf: Milchschweine 50—90 M. — Nilsfeld: Milchschweine 60 M. — Nürtingen: Läufer 180, Milchschweine 60—90 M. — Pforzheim: Läufer 95, Milchschweine 40—45 M. pro Paar.

Pferdemarkt.

Mulendorf, 28. Aug. Zufgeführt wurden 35 Stutfohlen, 16 Handelsfohlen (belg. Schlag), 30 ein- und zweijährige ältere Pferde, 18 Handelspferde. Aufgekauft wurden vom Gestüt und Pferdebezugsverein 3 Hengstfohlen und vier Stutfohlen im Preis von 280—300 M.; ferner wurden verkauft 25 Stutfohlen im Preis von 160—300 M.; ein- und zweijährige ältere Pferde 10 Stück im Preise von 600, 800—1600 M. Der Handel war lebhaft.

Kartoffel- und Mostobstmarkt.

Der Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz war mit 250 Ztr. befahren. Preis 4.50—5 M. für ein Ztr. — Auf dem Mostobstmarkt waren 200 Ztr. zugeführt. Preis 3.50—4 M. für ein Zentner.

Obstertäge.

Beim Obstverkauf durch die Stadtpflege Horb wurde zum Teil wahnsinnig gesteigert. So kam ein Los mit 22 Stmci auf 155 M. zu stehen, was einem Preise von 18—20 M. für den Ztr. entspricht. — In Dehringen wurden für das städt. Obst durchschnittlich 10—11 M. pro Ztr. geboten, ebenso in Walsheim, O.L. Bessigheim.

Fruchtmarkt.

Winningen, 28. Aug. Zufuhr: 151 Ztr. Weizen, 42 Ztr. Haber, 14 Ztr. Roggen, 10 Ztr. Dinkel, 8 tr. Gerste. Preis für Weizen alt 12—12.50, neu 12.50—13.50, Haber neu 9.50 bis 10.50, Roggen neu 11, Dinkel neu 9.50, Gerste neu 11 M. pro Zentner.

Hopfen.

In Hailfingen, O.L. Rotenburg, hat die Hopfenernte in vollem Umfang begonnen. Es wurden schon am Stod Verkäufe abgeschlossen zum Preise von 420 M. pro Ztr. — In Edingenweiler ist die Hopfenernte in vollem Gang. Bezahlt wird 400 Mark pro tr. — In Tettmann ist vom Hopfengeschäft keine Veränderung zu berichten. Der Einkauf erfolgt ruhig bei gleichen Preisen.

Tettmann: Mehrere Hopfeneinkäufer machen sich zur Abreise fertig, da ihnen Qualität und Preise nicht entsprechen. Es wird wenig gekauft zu Preisen von 400—450 M. für Auslicht etwas mehr. — Unterjettingen: Die erste Partie Frühhopfen wurde zu 400 M. und Trinkgeld verkauft.

Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde am 25. August 1925 eingetragen Statut vom 9. August 1925. Molkerer-Genossenschaft Dachtel, e. G. m. b. H. in Dachtel. Zweck der Genossenschaft ist die Verwertung der Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Außerdem kann dieselbe für ihre Mitglieder den gemeinschaftlichen Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände, sowie den gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse vermitteln.

Aufhebung des Ortssteueramts.

Durch Verfügung des Präsidenten des Landesfinanzamts v. 1. August 1925 I Nr. 21 343/25 ist das Ortssteueramt Calw aufgehoben worden. Mit Wirkung vom 1. September 1925 ab gehen sämtliche Dienst- und Kassengeschäfte auf das Finanzamt Hirsau über.

Hirsau, den 27. August 1925

Finanzamt:

S. B.: D. St. J. Bischofberger.

Herzliche Einladung zum Missions-Fest in der Kirche zu Teinach am Sonntag, 30. August nachmittags 2 Uhr.

Redner: Inspektor Lorch, früh. Missionar in Kamerun; Missionar Dr. Frig, China.

Consum

Berein Calw

Wir erhalten Anfang Septbr. einen Waggon

Zwetschgen

und bitten unsere Mitglieder ihren Bedarf in unseren Verkaufsstellen aufzugeben.

Ferner bitten wir, den Bedarf in

Mostobst

Kartoffel

Silberkraut

aufzugeben, damit rechtzeitiger Einkauf erfolgen kann.

Achtung!

Bestellungen auf schönes saures italienisches Mostobst

nehme ich von Calw und Umgebung bis 1. September entgegen.

Adam Wohlgemuth, Altburg.

Biehverkauf.

Von kommenden Montag, den 31. ds., früh ab, habe in meiner Stallung in Wildberg eine sehr große Auswahl in hochträglichen Schaffkalbinnen, hochträglichen Kühen und Milch-
kühen sowie schönem Jungvieh



stehen, wozu ich Kauf- und Tauschliebhaber einlade

Hermann Hopfer

Stadtgemeinde Calw.

Bei guter Witterung findet am **Sonntag, den 30. Aug. ds. Js., von vormittags 11-12 Uhr**

Promenadenkonzert im Stadtgarten

statt. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder frei. Eingang von der Salzgasse aus.

Die Panoramastraße und der Kirchenweg bleiben über die Dauer des Konzerts für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Calw, den 28. Aug. 1925.

Stadtschultheißenamt.

Kirchengesangsverein Calw

Konzert

am Freitag, 4. Sept. 1925, abends 8 Uhr — im „Badischen Hof“ —

gegeben von den Herren

Fritz Dietrich - Pforzheim (Klavier) und Albrecht Werner - Höpfigheim (Bariton) anlässlich der Weihe unj. neuen Pfeiffer-Stügels.

Händel - Haydn - Wolf - Reger.

Karten einschließl. Steuer zu 2,50, 1,50 und 1 M sowie Programme in der Buchhandlung Kirchherr. Mitgliedererhalt. Preisermäßigung

Geschäftsempfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich ein

Lager in

Herren- und Sportanzügen
Summimäntel
Windjacken Sporthosen
Berufskleidung usw.
eröffnet habe.

Ich bin in der Lage, zu mäßigen Preisen das Beste zu bieten und halte ich mich angelegentlich empfohlen. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gewährt. Hochachtungsvoll

Chr. Beißer, Calw
Badstraße 347 II (im Nebstoch).

Mädchen 21 Jahre, evangelisch, **sucht** zum 1. Okt. zwecks gründlicher Erlernung des Haushalts **Aufnahme als Hausmutter** in nur gutem Hause, am liebsten wo Kinder sind. (Keine gegenseitige Vergütung.) Näheres bei **W. Eßig, Calw, Bischofstr. 490.**

Persil

kalt auflösen!

Gebrauchen Sie Persil allein und ohne Zusatz! Es wird in kaltem Wasser aufgelöst, die Wäsche kömmt in die kalte Lauge und wird einmal gekocht. — Das ist die richtige Art zu waschen! Versuchen Sie es nur ein einziges Mal — Sie gehen nie mehr davon ab!

Sport-u. Kinderwagen, Kinderstühle, Korb-Möbel

in schön. Auswahl empfiehlt **Otto Weiber** Sattler- und Polstergeschäft — Kronengasse —

Einnachzucker per Pfd. 39 Pfg.

Mostrosinen in Sack per Str. von Mk. 35.- ab

Delarben reichfertig per Pfd. von 48 J ab

fämliche Farben Lacke, Leinöl

Fahrräder beste Fabrikate von Mk. 108.- ab

Radschläuche von 80 Pfg. ab

leere Kisten empfiehlt

C. Straile, Althengstett.

UHREN

repariert rasch, gründl. u. billig

Fr. Schwämmle Bad Teinach.

Wir empfehlen unsere trockenen Vorräte in **Buchen- und Eichen-schnitwaren** sowie in forchenen **Suhbodenriemen** zu billigsten Tagespreisen

Gebüder Theurer, Sägewerk, Nagold. **Mk. 420.-** kostet das beste und billigste **Leichtmotorrad** der Welt, 2 PS, Steuer- und Führerscheinfrei, von jedermann, der Aretrod fährt, sofort zu gebrauchen, bequeme Raten-Zahlung. Probefahrt jederzeit gestattet, glänzende Zeugnisse von Bezirksangehörigen.

Platzvertreter gesucht. **Jacob Wimer, Schönaich-Stuttgart.**

Spanische Weine

(eigene Importe) neue und alte Ernte, liefert billigst vor Zoll-erhöhung.

H. Schmalzriedt Weingroßhandlung Ditzingen.

Eine gebrauchte aber vollständig frisch überholte **Mignon-Schreibmaschine** verkauft im Auftrag **Fr. Häußler, Buchhandlung Calw.**

Stammheim. 2 noch guterhaltene **Neberzieher**

1 schwarz. **Rockanzug** sowie **Rock mit Weste** Größe 50 hat im Auftrag zu verkaufen.

Aug. Reutter Schneidermeister.

Luftkurort Hirsau.

Am Sonntag, 30. August, nachm. 4 Uhr

Sonder-Konzert

der Orchestervereinigung Pforzheim unter freundl. Mitwirkung des Liederkranzes Hirsau.

Dieszu ladet freundlichst ein die Kurverwaltung.

Statt Karten.

Mathilde Häußler

Wilhelm Kick

Reichsbahnrat

Verlobte

Calw

Reutlingen

Heilbronn

Stuttgart

August 1925.

Hedwig Hilp

Richard Hohnecker

Verlobte

Mannheim

Calw

August 1925.

Defen u. Herde

empfeht billigst

Georg Urfig, Bad Teinach.

Suche

für wenige Stunden im Tage **eine Hilfe** für den Haushalt.

Frau Baurat Bareth.

Näheres bei

Fr. Staelin, Marktplay 39.

Tüchtiges Alleinmädchen

für kleineren Haushalt auf 1. September nach Stuttgart, Werastr. 93 a

gesucht.

Frau von Halbenwang. Bis Montag mittag in Liebenzell, Oberes Bad.

Suche für bald spätestens 1. Oktober **tüchtiges, gefittetes**

Alleinmädchen

in gut bürgerlichen Haushalt und Küche. Beste Bezahlung bei gutem Zeugnis-Ausweis

G. Kall, Schirmfabrik, Reutlingen.

Rechnungen Briefbogen stelltrach u. billigherdie Tagblatt-Druckerei.

M. 2000

gesucht bei hohem Zinsfuß u. best. Sicherheit.

Gesl. Angebote erbeten unter N. 80 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche fleiß., ehrl. **Hilfe**

zum Putzen, 2mal wöchentl. 1/2 Tag.

Frau Luise à Wengen Talmühle.

Für ein 15 1/2-jähr., williges, besseres

Mädchen

welches die Haushaltungsschule besucht hat, wird auf 1. oder 15. Sept. in besserem katholischen Hause Stelle gesucht, hier oder auswärts.

Angeb. an Frau A. Weinlich, Stuttgart, Heustr. 2 b. p.

Eine bereits neue **B-Trompete**

steht dem Verkauf aus. Wer kauft die Geschäftsstelle d. Bl.

Gartenbesitzer

In Aus-
führung von gärtnerisch. Arbeiten u. Pflegen von Gärten

empfeht sich bei billigster Berechnung und sachgemäher Ausführung. Gesl. Aufträge sind unter Gärtner zu richten an die Geschäftsstelle d. Bl.



Sportklub Pforzheim II. — F. V. Calw I.

(A-Klasse)

Vorspiel: Calw II. — Birkenfeld III.

(B-Klasse)



Militär- u. Veteranenverein



Klein caliber-Schützen-Abteilung
des Vereins auf ihrem neuerbauten in aller nächster Nähe der Stadt romantisch gelegenen Schießplatz ein größeres

Eröffnungs-Schießen mit Preis-Schießen

ab. Geschossen wird auf 50-Meter- und 20-Meter-Ständen sowie auf Festscheibe.
Beginn des Schießens von morgens 7-11 Uhr nachmittags von 2-5 Uhr Preisverteilung 6 Uhr.

80 Preise kommen zur Verteilung die im Schaufenster des Vorstandes Prob. ausgestellt sind.
Festzug-Ausstellung um 1/2 1 Uhr beim Gasthaus zur „Schwane“ aufwärts.
Hiezu sind die verehrlichen Militär-, Krieger- und sonstigen Schützenvereine des Bezirkes und der nebenliegenden Bezirke, sowie auch Gönner der Sache herzlich eingeladen.
Der Festauschuß.

Wildberg
Oberamt Nagold.
Der

Schäferlauf

wird am 21. September ds. Js. in alt herkömml. Weise abgehalten
Es ergeht freundliche Einladung zur Teilnahme an die verheirateten und ledigen Schäfer (1. Preis je 1 Hammel) sowie an die Schäfermädchen.
Anmeldung erbeten bis 15. September unter genauer Namensangabe und amtlicher Bestätigung der Zugehörigkeit zum Schäferberuf an die Stadtpflege Wildberg.

Reichert. Sportmützen, Lodenhüte, Stoffhüte, Ledermützen und Auto-Hauben.
Kleine Anzeigen, Grosse Auswahl!

Kommenden Montag, den 31. ds. von morgens 1/8 Uhr ab steht in Calw im „Badischen Hof“ ein größerer Transport

erstklassiger, starker, junger Milch-Rühe trüchtig. Rühe (Schaffkühe), hochträchtiger starker Kalbinnen sow. Lernstiere zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch freundlichst einladet
Rubin R. Löwengart.



Bad Liebenzell. Unterhaltungsprogramm

der Städt. Kurverwaltung für die Zeit vom 30. August bis 6. Sept. 1925.

- Sonntag, den 30. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Konzert der verstärkten Kurkapelle. Abends 8 1/4 Uhr im Kurjaal: **Bunter Abend.** Die fröhlichen Drei. Direktor Hans Blum, Ada u. Karl Heinz Kögele aus Karlsruhe.
- Montag, den 31. Aug.: Nachmittags von 2 1/4-6 1/4 Uhr: Kur-Konzert
- Dienstag, den 1. Sept.: Nachmittags von 2 1/4-6 1/4 Uhr: Kur-Konzert
- Mittwoch, den 2. Sept.: Nachmittags von 2 1/4-6 1/4 Uhr: Kur-Konzert. Abends 8 1/4-10 1/4 Uhr: Konzert der verstärkten Kurkapelle
- Donnerstag, d. 3. Sept.: Nachm. von 4-6 Uhr im Kurjaal: **Tanz-Tee**
- Freitag, den 4. Sept.: Nachmittags von 2 1/4-6 1/4 Uhr: Kur-Konzert
- Samstag, den 5. Sept.: Nachm. von 2 1/4-6 1/4 Uhr: Kur-Konzert. Abends 8 1/4 Uhr im Kurjaal: **Tanzabend** unter Leitung der Tanzlehrerin, Frau Helene Wittmann aus Stuttgart. Dunkler Anzug für Herren erwünscht.
- Sonntag, den 6. Sept.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Konzert der verstärkten Kurkapelle.

Städt. Kurverwaltung.

Fichten-Kiefern-**Fussböden** Liefer.
WILH. BURKLE G.m.b.H. Sage-Hobel- u. Spaltwerk. **BIRKENFELD (Wtbg.)**
Oregonrits Redpine-

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
für Burschen „ Mk. 30.— bis Mk. 80.—
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—
in groß. Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung
Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

Montag, den 31. August, von vor-mittags 7 Uhr, steht in Calw im „Löwen“ ein sehr großer Transport

erstklassiger starker, junger Milchkühe, trüchtiger Kühe, schwerer, hochträchtiger Oberländer Kalbinnen, schöner starker Zug-Stiere und Lern-Stiere auch paarweise, sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen
Rubin und Max Löwengart.



Sonstanden von 5-150 Liter für Kraut, Bohnen etc.
Ia. Tiroler Krauthobel Bohnenschneider und Bohnenhobel
Eugen Dreiß, Calw.

Klebstoffe in allen Sorten
Ernst Kirchherr Buchhandlung.

Der Radfahrerverein Frisch Auf Stammheim

feiert am Sonntag, 30 August 1925 sein

15jähriges Stiftungsfest verbunden mit Bannerweihe

wozu Freunde und Gönner des Radsports freundlichst eingeladen sind.

- Fest-Program :**
- 6 Uhr vorm.: Tagwacht.
 - 9 Uhr vorm.: Beginn des Langsamfahrens.
 - 11 Uhr vorm.: Abholen der auswärtigen Vereine.
 - 1 Uhr nachm.: Aufstellung u. Abfahrt des Festzuges mit Preisparcoursfahren.
 - Nach Ankunft auf dem Festplatz: Begrüßung der Festgäste. Festschmaus. Uebergabe des Banners durch die Festdamen.
 - Anschließend: Darbietungen d. Kunst-fahrtruppe Pforzheim. Radballspiele usw.
 - 6 Uhr abends: Preisverteilung.
 - 8 Uhr abends: **Gemütliche Unterhaltung mit Tanz im Gasthaus z. Waldhorn.**
- Der Festauschuß.**

Nur kurze Zeit in Calw auf dem Brühl Trabers beliebte

Kettenfliegerkarussell

Dieses ist im Saal Samstag nachmittag, Sonntag ab 11 Uhr und Montag nachmittag. Schönster Sport für Jung und Alt. Zur freundl. Benützung ladet ein D. Traber.

Geschäftsempfehlung.
Ich empfehle mich im Anfertigen von Korbwaren und Korbmöbeln aller Art nach Maß und Zeichnung, aus Rohr und Weiden, bei nur erstklassiger Materialverarbeitung, sowie günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen.
Paul Binder, Stammheim Spezialwerkstätte für Korbmöbel.
Reparaturen werden schnellstens erledigt.

Der Pferd-Verkauf findet jeden Montag, vorm. 1/8 Uhr auf d. Rathaus statt Calw, 29. Aug. 1925. **Stadtpflege.**

Herrenberg. Von Montag früh ab haben wir wieder in unserer Stallung in Herrenberg einen großen Transport

erstklassiger hochträchtiger Kalbinnen sowie große Auswahl in erstklass. von 6 Monate bis 2 Jahre alten Zucht- und Einstell-Mindern zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen
Max und Michael Wolf.

